

Prüfung 2012

Rechnungswesen / Controlling

Prüfungszeit: 90 Minuten

Aufgabe	Punkte
1	12
2	20
3	20
4	30
5	18
Total	100

Im Interesse der Lesbarkeit wurde darauf verzichtet, bei Personenbezeichnungen jedes Mal auch die weibliche Form zu schreiben.

Diese Aufgaben umfassen 15 Seiten inkl. Deckblatt sowie 3 Seiten mit Formeln zur Berechnung von Kennzahlen. Bitte kontrollieren Sie, ob Sie die Aufgaben vollständig erhalten haben.

Aufgabenblätter dieses Falles (Seiten 3-12) müssen als persönliche Lösungsblätter verwendet werden.

Anmerkungen

- a) Aufgabenblätter dieses Falles (Seite 3 - 12) dürfen als Bestandteil Ihrer persönlichen Lösungsunterlagen verwendet werden.
- b) Absolute Zahlen sind als Ergebnis immer auf zwei Dezimalstellen zu berechnen, ausgenommen die Angaben/Informationen unter Ausgangslage werden in TCHF (Tausend Einheiten) angegeben (siehe Pos. e).
Die Auf- oder Abrundung hat nach der kaufmännischen Rundungsregel zu erfolgen.
- c) Indexzahlen sind immer auf zwei Dezimalstellen zu berechnen.
- d) Prozentzahlen sind als Ergebnis immer auf eine Dezimalstelle zu berechnen. Die Auf- oder Abrundung hat nach der kaufmännischen Rundungsregel zu erfolgen.
- e) CHF bedeutet die Währungseinheit in Schweizer Franken. TCHF bedeutet, dass die Zahlen in Tausend Einheiten angegeben sind. In diesem Fall sind selbstverständlich die Zwischen- sowie die Endergebnisse ebenfalls nur in TCHF (Tausend Einheiten) auszuweisen.
- f) Das Auflisten einer Formel ohne Einsetzung/Verwendung des aufgabenbezogenen Zahlenmaterials ist nicht Bestandteil der Bewertung.
- g) Begründungen/Erklärungen sind in jedem Fall aufgabenbezogen zu formulieren.
- h) Zur Vereinfachung sind Umfang und Werte der Aufgaben stark gekürzt worden.

Stellen Sie sicher, dass Sie alle Aufgabenblätter, die Sie als Lösungsunterlagen verwenden, am Ende der Prüfungszeit abgeben.

Aufgabe 1

(12 x 1Pkt.) **12 Punkte**

Ausgangslage

Sie haben ihre Stelle gewechselt und nehmen an einem internen Einführungsprogramm teil. Ihr neues Unternehmen ist im Bereich Badezimmerzubehör tätig. Nächste Woche steht die Abteilung Rechnungswesen/Controlling auf Ihrem Einführungsplan. Im Zusammenhang mit diesem Unternehmensbereich finden Sie in Ihren Unterlagen diverse Begriffe. Ordnen Sie als Vorbereitung die Begriffe einer der drei Kategorien zu.

Entscheiden Sie pro Begriff, ob es sich um eine Kostenart, eine Kostenstelle oder einen Kostenträger handelt.

Kreuzen Sie die richtige Kategorie an:

Bezeichnung	Kostenart	Kostenstelle	Kostenträger
Löhne und Gehälter			
Montage			
Qualitätskontrolle			
Duschkabine			
Kalkulatorische Abschreibungen			
Waschbecken			
Rohstoffe			
Energie			
Spiegelschrank			
Fahrzeugunterhalt			
Produktion			
Verkauf			

Aufgabe 2

20 Punkte

Ausgangslage

Die Claro Produktions AG hat bei Ihnen einen grösseren Auftrag platziert. Es handelt sich um einen neuen Kunden. An der nächsten Sitzung der Geschäftsleitung wird neben dem willkommenen Bestellungseingang anhand der vorliegenden Jahresrechnung auch die Finanzlage der Claro Produktions AG thematisiert. Als Vorbereitung berechnen Sie die wichtigsten Kennzahlen und Sie kommentieren diese.

Claro Produktions AG: Bilanz per 31. Dezember in TCHF

A K T I V E N	31. Dezember	31. Dezember
	2011	2010
Umlaufvermögen	600	583
Kassa	25	9
Post	116	91
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	96	121
Vorsteuer MWST	8	9
Vorräte	309	321
Aktive Rechnungsabgrenzung	46	32
Anlagevermögen	2'870	3'020
Produktionsanlagen	290	320
Immobilien	2'580	2'700
Total Aktiven	3'470	3'603

P A S S I V E N	31. Dezember	31. Dezember
	2011	2010
Fremdkapital	2'806	2'836
Kurzfristiges Fremdkapital	744	611
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	600	496
Bank (Kontokorrent)	75	52
Umsatzsteuer (MWST)	19	23
Passive Rechnungsabgrenzung	50	40
Langfristiges Fremdkapital	2'062	2'225
Rückstellungen	62	75
Hypotheken	2'000	2'150
Eigenkapital	664	767
Aktienkapital	750	800
Gewinn-/Verlustvortrag	-86	-33
Total Passiven	3'470	3'603

Claro Produktions AG: Mehrstufige Erfolgsrechnung in Berichtsform in TCHF

	2011	2010
Nettoumsatz	3'242	3'485
Herstellungskosten der verkauften Waren	-1'736	-1'989
Bruttoergebnis	1'506	1'496
Marketing und Verkauf	-825	-854
Forschung und Entwicklung	-411	-336
Administration	-221	-229
Übrige Aufwendungen	-98	-90
Betriebsergebnis (EBIT)	-49	-13
Finanzaufwand	-5	-8
Finanzertrag	1	2
Unternehmensergebnis vor Steuern	-53	-19
Steuern	0	-1
Unternehmensergebnis	-53	-20

Aufgabe 2.1

2 Punkte

Nennen Sie das Prinzip, nach dem das Umlaufvermögen gegliedert wird.

Aufgabe 2.2

3 Punkte

Berechnen Sie den Quick-ratio für das Jahr 2011.

Aufgabe 2.3

3 Punkte

Berechnen Sie den Anlagendeckungsgrad 2 für das Jahr 2011.

Aufgabe 2.4

3 Punkte

Berechnen Sie die Eigenkapitalrendite für das Jahr 2011.

Aufgabe 2.5

3 Punkte

Berechnen Sie die EBIT-Marge für das Jahr 2011

Aufgabe 2.6

3 Punkte

Beurteilen Sie die Vermögenslage der Claro Produktions AG auf Basis der errechneten Kennzahlen für das Jahr 2011.

Aufgabe 2.7

3 Punkte

Beurteilen Sie die Ertragslage der Claro Produktions AG auf Basis der errechneten Kennzahlen für das Jahr 2011.

Aufgabe 3

20 Punkte

Ausgangslage

Die Chip Pin Point AG stellt Chip-Montageautomaten her. Da der Bestellungseingang seit 60 Tagen deutlich rückläufig war und der Lagerbestand nicht weiter erhöht werden soll, gewährt das Unternehmen für die Bestellungseingänge der nächst folgenden 90 Tagen einen Rabatt von 10 %.

Sie plant dabei mit einem Absatz von 250 Stück. Der aktuelle Bruttoverkaufspreis beträgt CHF 92'900.-- inklusive 8 % Mehrwertsteuer. Die Herstellungskosten eines Gerätes sind mit CHF 58'000.-- kalkuliert. Für die 90 Tage wird mit Personalaufwand von CHF 2'950'000.--, einem Betriebsaufwand von CHF 845'500.-- sowie Werbeaufwand von CHF 340'000.-- gerechnet.

Aufgabe 3.1

9 Punkte

Berechnen Sie anhand der Angaben den geplanten Unternehmungserfolg für die nächsten 90 Tage. Stellen Sie ihre Berechnungen in einem Kalkulationsschema dar.

Aufgabe 3.2

3 Punkte

Berechnen Sie den Bruttogewinn je Stück.

Aufgabe 3.3

3 Punkte

Berechnen Sie die geplanten Selbstkosten der nächsten 90 Tagen.

Aufgabe 3.4

5 Punkte

Berechnen Sie die mengenmässige Nutzschwelle/Break-even-Point.

Aufgabe 4

30 Punkte

Ausgangslage

Das Unternehmen Hirsch Medical produziert in der Schweiz Gelenkpfannen als Bestandteil für künstliche Hüftgelenke. Ihr Kunde befindet sich in Boston, USA. Sie fakturieren in USD und kaufen das Rohmaterial im europäischen Raum ein, wo Sie Ihre Einkäufe in Euro begleichen.

Plötzlich auftretende Währungsturbulenzen und Staatskrisen führen zu einem sehr starken Schweizer Franken. Der US Dollar und der Euro verlieren massiv an Wert. Hirsch Medical wird gezwungen, ihre Budgetwerte zu überarbeiten und Massnahmen zur Gewinnsicherung vorzunehmen.

Die folgende Tabelle stellt die budgetierten Werte in CHF dar:

Bezeichnung	Budget 2011 in TCHF
Verkaufspreis brutto	55'328
5 % Rabatt	-2'766
Verkaufspreis netto	52'562
Lohnaufwand	-19'000
Materialaufwand	-25'080
Deckungsbeitrag	8'482

Zusätzliche Informationen:	Werte
Absatzmenge bei 100 % Auslastung	80'000 Stück
Absatzmenge budgetiert	76'000 Stück
Brutto-Verkaufspreis je Stück in USD	USD 700
Budgetkurs USD	1.04
Budgetkurs Euro	1.32
Lohnaufwand je Stück in CHF	CHF 250
Materialaufwand je Stück in Euro	EURO 250

Aufgaben 4.1

10 Punkte

Wie hätte das Budget mit den effektiven Werten gemäss folgender Tabelle ausgesehen? Revidieren Sie das Budget 2011 anhand der unten stehenden Werte.

Für 2011 effektiv zu erwartende Werte:	Werte
Absatzmenge Ist (effektiv)	73'600 Stück
Brutto-Verkaufspreis je Stück in USD	700
Effektiver Kurs USD	0.80
Effektiver Kurs Euro	1.10
Lohnaufwand je Stück in CHF	250
Materialaufwand je Stück in Euro	250

Verwenden Sie dafür folgendes Schema:

Bezeichnung	Revidiertes Budget 2011 in TCHF
Verkaufspreis brutto	
5 % Rabatt	
Verkaufspreis netto	
Lohnaufwand	
Materialaufwand	
Deckungsbeitrag	

Aufgabe 4.2

3 Punkte

Berechnen Sie den zu erwartenden Beschäftigungsgrad bei revidierten Budget.

Aufgabe 4.3

8 Punkte

Andere Unternehmen in der gleichen Branche führen längere Arbeitszeiten ein. Die Geschäftsleitung ist der Meinung, dies soll übernommen werden. Sie plant die durchschnittliche Wochenarbeitszeit entschädigungslos zu erhöhen, um die Produktionsauslastung zu verbessern. Sie geht dabei vom gleichen Materialaufwand je Stück aus und lässt den Verkaufspreis unverändert. Jedoch muss ein Rabatt von 8 % gewährt werden.

Berechnen Sie die Zielgrößen des veränderten Budgets, das bei einer Vollauslastung von 100 % erreicht werden kann. Es sind die effektiven Kurse der Tabelle 4.1 zu verwenden:

Bezeichnung	Auslastung 100 % 2011 in TCHF
Verkaufspreis brutto	
8 % Rabatt	
Verkaufspreis netto	
Lohnaufwand	
Materialaufwand	
Deckungsbeitrag	

Aufgabe 4.4

3 Punkte

Beurteilen Sie die Wirkung der Massnahme Arbeitszeiterhöhung anhand der ermittelten Werte, um die Auslastung von 100 % zu erreichen.

Aufgabe 4.5

6 Punkte

Nennen Sie 3 weitere Massnahmen, die Ihrer Meinung nach eingeleitet werden können, um den Deckungsbeitrag verbessern zu können.

Aufgabe 5

18 Punkte

Ein Schweizer Discounter plant eine Sommeraktion in der Region Zentralschweiz. Er will dort - solange Vorrat - den Wein Castel San Marco anstatt für den normalen Verkaufspreis je Flasche von CHF 16.80 zum einmaligen Aktionspreis je Flasche von CHF 11.90 verkaufen.

Er rechnet dabei, dass er mit dieser Aktion die Verkaufsmenge von 2'000 Flaschen auf 10'000 Flaschen steigern kann. Sein Einstandspreis beträgt CHF 9.40 je Flasche. Für diese einmalige Sommeraktion wendet er CHF 3'000.00 für zusätzliche Werbung auf, wobei sich sein Weinlieferant mit CHF 1'000.00 an der Aktion beteiligt.

Aufgabe 5.1

6 Punkte

Berechnen Sie die Anzahl Flaschen Wein, die der Discounter zum Aktionspreis von CHF 11.90 verkaufen muss, um keine Einbusse beim Bruttogewinn zu erleiden.

Aufgabe 5.2

6 Punkte

Berechnen Sie die Zunahme des Bruttogewinns, sofern er durch diese Massnahme tatsächlich 10'000 anstatt 2'000 Flaschen verkaufen kann.

Aufgabe 5.3

3 Punkte

Nennen Sie drei Gründe aus Marketingsicht , weshalb der Discounter ein solches Aktionsangebot durchführen will.

Aufgabe 5.4

3 Punkte

Nennen Sie drei Gründe aus finanzieller Sicht, weshalb der Discounter ein solches Aktionsangebot durchführen will.

Formeln zur Berechnung von Kennzahlen

1. Auswertung der Bilanz

1.1 Finanzierungsstruktur

Fremdfinanzierungsgrad
(Verschuldungsgrad)

$$\frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$$

Eigenfinanzierungsgrad

$$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$$

Selbstfinanzierungsgrad

$$\frac{\text{Zuwachskapital} * \times 100}{\text{Eigenkapital}}$$

*excl. Agio/Kapitalreserven

1.2 Vermögensstruktur

Intensität des Umlaufvermögens

$$\frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{Gesamtvermögen}}$$

Intensität des Anlagevermögens
(Immobilisierungsgrad)

$$\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Gesamtvermögen}}$$

1.3 Liquidität

Liquiditätsgrad 1
(Cash-ratio)

$$\frac{\text{Liquide Mittel} \times 100}{\text{kurzfristiges Fremdkapital}}$$

Liquiditätsgrad 2
(Quick-ratio)

$$\frac{(\text{Liquide Mittel} + \text{Forderungen}) \times 100}{\text{kurzfristiges Fremdkapital}}$$

Liquiditätsgrad 3
(Current-ratio)

$$\frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{kurzfristiges Fremdkapital}}$$

1.4 Anlagendeckung

Anlagendeckungsgrad 1

$$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$$

Anlagendeckungsgrad 2

$$\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{lfr. Fremdkapital}) \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$$

2. Auswertung der Erfolgsrechnung

2.1 Aufwands- und Ertragsstruktur

Aufwandsstruktur	$\frac{\text{jeweilige Aufwandsart} \times 100}{\text{Gesamtaufwand}}$
Ertragsstruktur	$\frac{\text{jeweilige Ertragsart} \times 100}{\text{Gesamtertrag}}$
Umsatzstruktur	$\frac{\text{jeweilige Umsatzart} \times 100}{\text{Gesamtumsatz}}$

2.2 Analyse und Erfolgsstufen

Handelsmarge (Bruttogewinnmarge)	$\frac{\text{Bruttogewinn} \times 100}{\text{Warenertrag}}$
Bruttogewinnzuschlag	$\frac{\text{Bruttogewinn} \times 100}{\text{Warenaufwand}}$
Betriebsgewinnmarge	$\frac{\text{Betriebsgewinn} \times 100}{\text{Umsatz}}$
EBIT-Marge (Umsatzrendite vor Zinsen und Steuern)	$\frac{\text{EBIT} \times 100}{\text{Umsatz}}$
*EBIT = Earnings before interest and taxes	
Reingewinnmarge (Umsatzrentabilität)	$\frac{\text{Reingewinn (Unternehmensgewinn)} \times 100}{\text{Umsatz}}$

2.3 Wirtschaftlichkeit / Produktivität

Wirtschaftlichkeit	$\frac{\text{Wertmässiges Resultat}}{\text{Einsatz als Menge oder Wert}}$
Produktivität (mengenmässiges Verhältnis)	$\frac{\text{Tatsächliches Leistungsergebnis}}{\text{Tatsächlicher Leistungseinsatz}}$
Beschäftigungsgrad	$\frac{\text{Tatsächlicher Leistungseinsatz}}{\text{Möglicher Leistungseinsatz}}$

3. Auswertung von Bilanz und Erfolgsrechnung

3.1 Aktivitätskennzahlen

Debitorenumschlag (Forderungen aus Lieferung+Leistung)	Kreditverkaufsumsatz \emptyset Debitorenbestand
\emptyset Debitorenfrist	360 Tage Debitorenumschlag
Kreditorenumschlag (Verbindlichkeiten aus Lieferung+Leistung)	Krediteinkäufe \emptyset Kreditorenbestand
\emptyset Kreditorenfrist	360 Tage Kreditorenumschlag
Lagerumschlag	Warenaufwand \emptyset Lagerbestand
\emptyset Lagerdauer	360 Tage Lagerumschlag

3.2 Rentabilitäts-Kennzahlen

Gesamtkapitalrendite (ROA)	$(\text{Reingewinn} + \text{Zinsen}) \times 100$ \emptyset Gesamtkapital
	$\frac{(\text{Reingewinn} + \text{Zinsen}) \times 100}{\text{Umsatz}} \times \frac{\text{Umsatz}}{\emptyset \text{Gesamtkapital}}$
Eigenkapitalrendite	Reingewinn x 100 \emptyset Eigenkapital

3.3 Cashflow-Kennzahlen

Cashflow-Investitionsverhältnis	Cashflow Nettoinvestitionen*
*= Investitionen ./ Desinvestitionen	
Cashflow-Marge	Cashflow x 100 Umsatz
Verschuldungsfaktor	Effektivverschuldung* Cashflow

*= Fremdkapital ./ Liquide Mittel ./ Forderungen